

## Unsere Weihnachtskrippe



Im Jahr 1993 entschloss sich die kath. Kirchengemeinde St. Martin Rheinbach, den Auftrag zur Schaffung einer neuen Krippe zu geben. Ich bemühte mich, den Anforderungen gerecht zu werden und erarbeitete Figuren, die beweglich sind und zu verschiedenen Bildern zusammengestellt werden können.

Zuerst entstanden die wichtigsten Figuren: die Hl. Familie, die Hirten, der Verkündigungengel und die drei Weisen oder Könige.

In den nächsten Jahren durfte ich meine Vorstellung verwirklichen, die Ärmsten der Welt, vor allem Kinder, zur Krippe kommen zu lassen. So wie in der Nacht der Geburt Jesu diese frohe Botschaft zuerst den Ärmsten, nämlich den Hirten, verkündet wurde, so sollten auch hier die Ärmsten zur Krippe kommen dürfen. Es kamen zur Krippe: ein indianisches Ehepaar mit Kind aus Amerika, zwei Straßenkinder aus Brasilien, aus Afrika eine Mutter mit zwei Kindern, die sich aus dem Bürgerkrieg in Ruanda gerettet hatten und eine Großmutter mit verwundetem Jungen aus dem Bosnien-Krieg. Aus Asien kam noch eine Inderin mit Kind dazu und aus Südost-Asien eine Reisarbeiterin mit Sohn. Auch unsere reiche europäische Gesellschaft hat ihre Randgruppen. So entstanden ein obdachloser Bettler und zwei arbeits- und obdachlose Jugendliche.

Von Mitte Januar bis zum 22. des Monats steht immer eine Nachbildung des Hl. Vinzenz Pallotti mit den beiden Straßenkindern an der Hand an unsere Krippe, als Ausdruck der Verbundenheit der Pfarrgemeinde mit den Pallottinern, die unsere Pfarre jahrzehntelang bis Ende August 2012 geistlich betreut haben und sich in der ganzen Welt um die Erziehung von Kindern bemühen.

Auch Tiere gehören zur Krippe. So entstand eine Schafherde. In der Hl. Nacht steht immer ein Mutterschaf mit einem neugeborenen Lamm in der Nähe der Krippe als Symbol für das Lamm Gottes. Auch Ochs und Esel sind symbolhaft an der Krippe. Im Buch Jesaja (1,3) steht: „Der Ochs kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“ Im Mittelalter wurden der lasttragende Ochs als Sinnbild für das auserwählte Volk und der Esel als Symbol für das Heidentum angesehen. Selbst das weiße Rechteck unter dem Jesuskind in der Krippe war ein Symbol für das Altartuch, auf dem das Messopfer gefeiert wird.

Im Jahre 2000 erhielt der Wüstenkönig ein Dromedar mit Führer und 2002 die Verkündigungsszene 3 kleine Engel, auf Wunsch vieler Kinder und jung gebliebener Erwachsener. Als letztes Tier ist 2012 ein Schäferhund zu den Hirten dazu gekommen.

*Margarete Hardenberg*

Mit diesem Text beschrieb Frau **Margarete Hardenberg, die Künstlerin unserer Krippenfiguren**, wie es dazu kam, dass sie die Krippenfiguren in St. Martin gestaltete und wie im Laufe der Jahre zahlreiche Figuren und auch die von ihr gemalten Landschaftshintergründe hinzukamen.

**Frau Hardenberg hat in diesem Jahr 2022 ihren 100. Geburtstag gefeiert.**

Bis vor einigen Jahren ist sie persönlich beim Aufbau der Krippe dabei gewesen; seit sie „ihre“ Krippe aus Altersgründen zunehmend unserem „Krippenbauer“-Team anvertraut hat, ist es unser Ziel, mit diesem besonderen Schatz unserer Gemeinde jedes Jahr wieder den Besuchern die Weihnachtsgeschichte anschaulich werden zu lassen.

Beginnend mit dem 1. Adventssonntag machen wir uns mit der Krippe auf den Weg und gestalten etwa wöchentlich neue Szenen entsprechend den Sonntagsevangelien. So soll unsere Krippe die Advents- und Weihnachtszeit begleiten und immer wieder einen Anlass bieten, in der Kirche vorbeizuschauen und vor der Krippe für einen Moment zur Ruhe zu kommen.

Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie die Figuren zu sich sprechen. Und kommen Sie gerne immer wieder.

Das Krippenbauerteam St. Martin 2022